

NRW: Keine Ausbildung mehr nach dem Examen

Beitrag von „Dudelhuhn“ vom 22. Oktober 2006 18:55

Zitat

Künftig sollen - so die Pläne des Schulministeriums MSW - LAA und Studienreferendare/innen nach erfolgreicher Prüfung zusätzlichen Ausbildungsunterricht leisten. Die Ausbildung im Studienseminar soll entfallen! Eine Änderung der OVP ist in Vorbereitung.

[GEW-Info](#)

Wie mir mein Fachleiter eben mitteilte, sollen ReferendarInnen in NRW nach bestandener Prüfung künftig sieben Stunden zusätzlich und natürlich unentgeltlich an ihren Ausbildungsschulen eingesetzt werden. Dafür entfallen die Fach- und Hauptseminare. Das dient natürlich nur dem Wohl der ReferendarInnen, denn dadurch wird ihnen ein weicher Einstieg in die volle Stundenzahl ermöglicht.

Schönen Dank auch!

Liebe Grüße,
Dudel

P.S. Ich kann ja Links nicht so schick verkürzen wie die Profis hier. Vielleicht mag das ein Mod für mich machen. Danke!

Beitrag von „philosophus“ vom 22. Oktober 2006 18:57

Ja, von diesem Gerücht, das ja dann leider keins mehr ist, habe ich auch gehört...

Edit: Dudel-coaching 😊

Zitat

P.S. Ich kann ja Links nicht so schick verkürzen wie die Profis hier. Vielleicht mag das ein Mod für mich machen. Danke!

[Hier](#) oder [hier](#) werden Sie geholfen.

Beitrag von „Maria Leticia“ vom 22. Oktober 2006 19:13

Sauerei!

Wieviel Zeit habt ihr denn in NRW vom Examenstermin bis zum Ende der Beamtenzeit auf Widerruf?

Das ist wieder so eine Sache, bei der ich das Gefühl habe, dass irgendwo irgendwelche Numbercruncher herumwerken, die auch noch die letzten "Einsparpotentiale" heben wollen. Dass Schule kein Industriebetrieb ist, sondern teilweise nach anderen Regeln funktioniert wird da ignoriert.

PS: An meinem Seminar ist die Mehrheit der Referendare nach dem Examen den Fachsitzungen ferngeblieben, es handelte sich allerdings maximal um einen Monat.

Beitrag von „philosophus“ vom 22. Oktober 2006 19:19

In der Regel ist Ende November jeder durch, d. h. es bleiben Dezember und Januar. So ein Zufall, dass die neue Regelung zum 1. Dez. *dieses* Jahres in Kraft treten soll...

Honni soit qui mal y pense...

Beitrag von „Frutte55“ vom 22. Oktober 2006 19:21

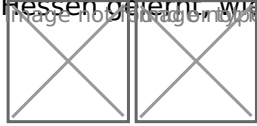
Die Dauer zwischen Zweiter Staatsprüfung und Ende des Refs beträgt in NRW je nach Examenstermin 2-3 Monate. Das ist ganz schön lange...

Boah, 19 Stunden die Woche arbeiten für knapp 1000€ brutto ist ja wohl echt ein Witz!!!

Frutte

Beitrag von „Meike.“ vom 22. Oktober 2006 19:22

Ha'm die bei uns Hessen gelernt, wie man's nicht machen soll??



Is ja unglaublich!

Beitrag von „Maria Leticia“ vom 22. Oktober 2006 19:35

Ich bin echt sprachlos, das ist ja Ausbeutung pur und als Ref ist man richtig schön abhängig und kann sich nicht wehren.

Habe auch an hessische Verhältnisse denken müssen als ich letzte Woche die Petition zur Erhaltung des Landesinstituts in Soest unterschrieb.

Beitrag von „silke111“ vom 22. Oktober 2006 19:37

ist ja echt unglaublich, wenn das jetzt so plötzlich durchgesetzt werden soll!!!

19 stunden, mehr unterricht, jedoch ohne zusätzl. geld und keine beratung/weiterbildung mehr durchs seminar!

für mich heißt das zb. auch, dass mir einige seminarveranstaltungen, die als fortbildungen gewertet werden (wie erstelle ich eine homepage? etc.), verloren gehen und wir keine absicherung/beratung, einfach keinen rückhalt mehr durch das seminar haben!

ich fände das echt nicht schön und fühle mich dann noch mehr durch die schule ausgebeutet



Beitrag von „Dudelhuhn“ vom 22. Oktober 2006 19:42

image not found or type unknown



Danke fürs Coaching, Philo

Ich ärgere mich besonders, weil ich mich jetzt endlich mal fitmachen wollte für mein Drittfach Latein. Zum Glück habe ich einen sehr anständigen Direktor, der mir das hoffentlich nicht verwehren wird. Aber es ist trotzdem eine Sauerei!

Beitrag von „silke111“ vom 22. Oktober 2006 20:13

das einzig sinnvolle wäre, wenn das so gut geplant und organisiert und den Schulen vorgegeben wird, dass wir statt 7 Stunden mehr Unterricht noch praktisch im fehlenden Fach (also Deutsch bzw. Mathe) ausgebildet werden...

Beitrag von „puppy“ vom 22. Oktober 2006 20:19

Ich finde das sowieso recht seltsam mit den Zusatzstunden. Müsst ihr dann mitten im Schuljahr Klassen bzw. einzelne Stunden in den Klassen übernehmen oder seid ihr dann so eine Art Krankheitsvertretung? Kann mir vorstellen, dass es an einzelnen Schulen vielleicht auch gar nicht so viel Bedarf an Zusatzstunden gibt? Müsst ihr dann eventuell an mehreren Schulen "einspringen"?



puppy

Beitrag von „Jinny44“ vom 22. Oktober 2006 21:10

Puppy, das habe ich mich auch gleich gefragt. Schließlich haben die anderen Lehrer eine feste Wochenarbeitszeit.

Allerdings könnt ich mir vorstellen, dass man im Rahmen des Vertretungsunterrichts -auch fachfremd- eingesetzt wird. Jetzt gibt es doch die tollen Ordner mit dem idiotensicheren Material, welches bei jeder Vertretungsstunde einzusetzen ist. Sogar mit Korrekturhilfe! Oder der kranke Kollege ruft an und gibt gerade ein paar Aufgaben durch... Nebenbei könnt ihr sicher noch ein paar neue Materialien für diese Ordner entwerfen.

Und wie wäre es mit Förderstunden, AGs, Schulprogrammarbeit, ...

Ach den lieben Leuten im Ministerium wird schon genug einfallen, die vielen völlig unausgelasteten Referendare zu beschäftigen.

Fallen die Praktika an anderen Schulformen damit wohl auch weg?

Beitrag von „Nicola“ vom 23. Oktober 2006 13:54

Ich würde mich schlichtweg für die verbleibenden 2 monate krankschreiben lassen. Zeichen setzen anstatt alles mitzumachen!

Beitrag von „Conni“ vom 23. Oktober 2006 20:20

In Brandenburg war das schon 2004 so. Ich wurde gleich nach dem Examen 19 Stunden eingesetzt mit den Worten "Na bisher haben Sie ja nur profitiert, jetzt können Sie der Schule auch mal nützen." Wer hat bitte die ganzen Choraufführungen mit vorbereitet, z.T. hab ich das Programm alleine erstellt. Ich bin bei Vertretungen kurzfristig eingesprungen, etc....

Ich wurde dann als Teilungslehrerin eingesetzt in einer sehr sehr sehr anstrengenden Klasse mit mehreren Schülern mit Förderbedarf und als Teilungslehrerin für den Computerunterricht. Außerdem musste ich bei jeder Vertretung kurzfristig einspringen. Einmal grinste mich mein Chef schon vor dem Schulgebäude an: "Ach übrigens, Sie haben heut 43 Erstklässler, Frau X. ist krank und Frau Y. zur Mathematikolympiade."

Bin ich froh, dass DAS vorbei ist.

Conni

Beitrag von „Seytania“ vom 23. Oktober 2006 21:31

Hallo,

also ich muss sagen, dass ich momentan eher dankbar wäre noch bis Januar weiterarbeiten zu dürfen! In Niedersachsen stehe ich ab 1.11. nämlich auf der Straße bis dann zum 1.2. wieder Lehrer eingestellt werden. Ja und dann finde mal nen lukrativen Zwischenvollzeitjob für drei Monate... Darüber ärgere ich mich sehr. Feuerwehrstellen und Vertretungsstellen gibt es nicht (in zwei Schulen allein in der Kleinstadt, wo ich lebe, werden dringend welche benötigt, es gibt aber einfach keine Verträge mehr!!!)

Also dann lieber 19 Stunden für wenig Geld und als Beamte arbeiten als 3 Monate Hartz 4 bzw. was weiß ich, Fabrik oder Call Center oder was mir nun bevor steht... Allein der Kranknekkassenwechsel wieder für die Zeit und die ganzen Formulare und dieser Mist! Das wärs mir sowas von wert da mehr zu arbeiten!

Liebe Grüße,

Seytania

Beitrag von „sina“ vom 25. Oktober 2006 00:09

Hi!

Ehrlich gesagt finde ich diese Regelung nicht so schlecht. Wir hatten bis zur Prüfung alles Wichtige im Seminar durch und haben uns dort nach der Prüfung nur noch mehr gelangweilt (ja, das war möglich, auch wenn wir es vorher nicht gedacht hätten). Mir wäre es viel lieber gewesen, einige Stündchen mehr zu unterrichten, mehr Verantwortung zu übernehmen und tatsächlich sanfter in die volle Stundenzahl hineinzuwachsen.

Dass diese Regelung natürlich nicht gemacht wird, um den Referendaren zu helfen, sondern um Geld zu sparen ist mir schon klar.

Liebe Grüße

Sina

P.S.: 19 Stunden unterrichten für 1000 Euro entspricht in etwa dem gleichen Stundenlohn wie 28 Stunden unterrichten für 1500 Euro (= Gehalt eines GS-Lehrers in NRW im Angestelltenverhältnis).

Beitrag von „max287“ vom 25. Oktober 2006 01:06

28 stunden für 1500 euro? sicher? na im ernst, das is wohl ein witz. das is ja umgerechnet ein 1-euro job. ist das eine volle stelle? da kommt man ja nie auf einen grünen zweig, wenn man die fixkosten abrechnet. für den output/lohn lohnt sich der aufwand nich. aber klar, das glücksgefühl etwas zu vermitteln ist unbezahlbar *gg*

Beitrag von „Seytania“ vom 25. Oktober 2006 13:21

Hallo,

rechnet doch bitte mal den Stundenlohn aus! Wenn ich Glück habe, darf ich jetzt für einige Wochen bei der Post im Weihnachtsgeschäft helfen für 8,24€ die Stunde. Dann mit 60 Stunden pro Woche... Wenn ihr 19 Stunden pro Woche arbeitet (klar, Vor- und Nachbereitung muss man theoretisch mitrechnen, aber jetzt mal die reine Arbeitszeit genommen), dann kommt ihr auf nen Stundenlohn von ca. 13€!

Klar ists für euch im Vergleich zu vorher ne Verschlechterung, aber bleibt bitte mal aufn Teppich und seht, wie es anderen Menschen geht, die normal arbeiten. Ich finde es etwas überheblich sich bei 7 Stunden Mehrarbeit zu beschweren zumal ja die Theoriestunden nun wegfallen.

Dafür habt ihr an anderer Stelle so viel Probleme weniger! Ich such derzeit ne Wohnung. Was meint ihr, was ich da für Chancen habe als Arbeitslose... Und was meint ihr, wie es aussähe, wenn ich noch Beamte wäre?

Also ehrlich mich regt das ganz schön auf dieses egoistische und nicht über den Tellerrand schauende Denken bei einigen...

Gruß,

Seytania

Beitrag von „Nicola“ vom 25. Oktober 2006 13:58

Also, nichts für ungut, aber das hast Du doch vorher gewusst. Natürlich ist das eine blöde Situation. Genauso wie Dir geht es vielen anderen Referendaren auch, die zu einem günstigeren Termin fertig geworden sind. Oder dachtest Du, die einzelnen BL warten nur so auf uns gertig gewordene Lehrer? Es gibt in Deutschland sehr viele arbeitslose Lehrer, zum Teil alleinerziehend mit Kind, mal ganz abgesehen von den vielen, die ohnehin unter dem Existenzminimum leben. Es geht in dieser Angelegenheit lediglich ums Prinzip. Es gibt übrigens auch viele Bürojobs und andere Dinge, die man mit 2 Staatsexamina machen kann, aber das erfordert natürlich, ein wenig über den Tellerrand hinauszuschauen....

Beitrag von „Dudelhuhn“ vom 25. Oktober 2006 14:10

Liebe Seytania,

natürlich geht es vielen Leuten in dieser Gesellschaft schlecht. Aber bitte bedeutet denn bitte für Dich "normal arbeiten"? Ich habe während meines Studiums auch an der Tanke, bei Inventuren und sonstwo geholfen (übrigens auch für 10 DM, 8 Euro ist ja richtig viel Geld für so einen Job). Es muß erlaubt sein, sich über ungerechte Behandlung zu beschweren. Man muß nicht immer unkommentiert alles hinnehmen, nur weil man froh sein kann, dass man Arbeit hat.

Ich kenne Deinen Lebenslauf nicht und ich weiß nicht, ob Du schon Referendariat gemacht hast oder nicht. Falls Du schon fertig bist, wirst Du wissen, dass man mit der Formel Arbeit pro Stunde im Referendariat nicht weit kommt. Ich persönlich kann z.B. die freien Wochenenden seit August 2005 an einer Hand abzählen. Keine Ahnung, wieviel ich in einer Woche durchschnittlich gearbeitet habe. 60 - 70 Stunden sind realistisch, denke ich. Rechne doch mal den Stundenlohn aus! Und die Ferien? In den Osterferien habe ich meine Staatsarbeit geschrieben und Klausuren korrigiert, in den Sommerferien habe ich drei Wochen (!) nicht gearbeitet, aber den Rest der Zeit Unterricht vorbereitet und gelernt und in den Herbstferien habe ich Entwürfe geschrieben. Jeden Tag, von 9 bis 23 Uhr. Die Zeit nach dem Examen (wir sprechen von zwei bis drei Monaten) wäre die einzige gewesen, in der man mal ein bißchen hätte verschlafen können.

Ganz abgesehen davon, kommt man mit den rund 1000 Euro im Monat gerade mal durch, wenn man sich nebenher Unetrrichtsmaterial finanzieren muß oder eine neue Druckerpatrone.

Das alles gehört aber zu einer Ausbildung dazu und ich kann damit leben.

Kommen wir zum meinem Problem:

Die NRW Landesregierung versucht mit der Änderung der OVP zum 1.12., also durch die Aufstockung der Referendariatsstunden, Fehlstunden auszugleichen. Das man uns damit einen

weichen Einstieg ermöglichen will, ist - Entschuldigung - dummes Gerede.

Ich wollte die Zeit eigentlich nutzen, um Unterrichtsreihen vorzubereiten: damit ermöglicht man mir einen weichen Einstieg. Wo sollen denn am 1.12. auf einmal die Lerngruppen herkommen, die wir dann unterrichten sollen? Wir werden Vertretungsunterricht geben. Ab November werden Bewerbungen geschrieben und Gespräche geführt: dafür könnte man die Zeit auch nutzen.

Durch solche Aktionen wie die Änderung der OVP werden Schwächen im System kurzfristig vertuscht und wenn man dann die Fehlstunden aufs ganze Jahr hochrechnet, sieht die Rechnung schon wieder ein bißchen freundlicher aus. Langfristige Maßnahmen, um wirklich Fehlstunden abzubauen, werden m.E. dadurch eher verhindert. Soviel zum Tellerrand.

Abgesehen davon haben meine Fachleiter für die Prüfung irrelevante Teile der Ausbildung in die Zeit nach dem Examen verlegt. Dadurch, dass sich die Landesregierung die Sache plötzlich anders überlegt, entgeht mir also noch ein Teil der Ausbildung, den ich persönlich gar nicht langweilig gefunden hätte, sondern gut für meine Unterrichtspraxis brauchen könnte (außerschulische Lernorte, Besuch anderer Schulformen ...).

Man, man, man...

Herzliche Grüße,
Dudel

Beitrag von „neleabels“ vom 25. Oktober 2006 14:16

Zitat

Seytania schrieb am 25.10.2006 12:21:

Hallo,

rechnet doch bitte mal den Stundenlohn aus! Wenn ich Glück habe, darf ich jetzt für einige Wochen bei der Post im Weihnachtsgeschäft helfen für 8,24€ die Stunde. Dann mit 60 Stunden pro Woche... Wenn ihr 19 Stunden pro Woche arbeitet (klar, Vor- und Nachbereitung muss man theoretisch mitrechnen, aber jetzt mal die reine Arbeitszeit genommen), dann kommt ihr auf nen Stundenlohn von ca. 13€!

[...]

Also ehrlich mich regt das ganz schön auf dieses egoistische und nicht über den Tellerrand schauende Denken bei einigen...

Das muss irgendwie mit Milchmädchenrechnungen zu tun haben... 19 Schulstunden inklusive Korrekturen laufen so auf 30 bis 32 Arbeitsstunden hoch. Dazu noch Aufsichten, Konferenz- und Verwaltungsarbeiten. Seien wir großzügig und rechnen 35 Stunden. Also netto kommt da so ein Stundenlohn von etwas mehr als 7 Euronen raus.

Nicht so berauschend. Soviel habe ich nämlich auch als Möbelträger und -monteur verdient.

Dazu kommt natürlich noch der nette Effekt des Lehrerberufes, dass es keinen echten Feierabend gibt. Den hatte ich als Möbelträger nicht. Naja, und ich musste als Möbelsmonteur auch nicht privat in meine Berufsausstattung investieren.

Nele

Beitrag von „max287“ vom 25. Oktober 2006 14:35

2 punkte:

- wieso auf dem teppich bleiben? sicher kann man davon leben. aber qualitativ viel (!) besser als ein hartz4 empfänger lebt man man auch mit 1500 euro nicht. vielleicht hat man etwas bessere aussichten, das mag sein, aber die sind auch limitiert. zudem hat die entsprechende person mit der lehramtsausbildung einen entsprechenden hintergrund.

um es mal so zu sagen, mit der ausbildung und dem vergleich mit anderen berufsgruppen, ist es ein witz heute unter 2500 teuros anzutreten.

-was heisst einen "weichen übergang" bekommt man durch die stundenerhöhung? das ist gefasel. als würde das ein argument sein. es geht um geldsparen, sonst nichts. wenn ich einen weichen übergang will, dann such ich mir dir die lehrer selbst aus, bei denen ich unterrichten will und baue mir meinen eigenen "weichen übergang".

Beitrag von „Hilti“ vom 25. Oktober 2006 16:41

Zitat

es geht um geldsparen, sonst nichts.

So sieht's aus. Das Seminar platzt bei uns durch Sondereinstellungstermine aus allen Nähten. Es werden teilweise zwei Jahrgänge in den Fachseminaren zusammen unterrichtet (es sitzen dann die "älteren" Referendare mit den "neuen" Referendaren zusammen). Da ist es doch nur

wünschenswert, wenn die "Alten" aus dem Seminar raus sind und Unterricht geben. Das Seminar ist somit entlastet und die Schule sowie das Land haben ebenfalls ihren Nutzen 😊

Beitrag von „Seytania“ vom 25. Oktober 2006 18:37

Hallo,

scheinbar scheint es in NRW etwas unterschiedlich zu laufen als in Nds. Bei uns sitzen grundsätzlich alle drei "Generationen" von Reffis zusammen in den Seminaren und das ist auch gut so, denn man kann sich wunderbar untereinander austauschen und Tipps geben.

Ich bin mir durchaus darüber im Klaren, dass a) Referendare unterbezahlt werden und b) die 19 Stunden natürlich weitaus mehr Arbeit in der Realität bedeuten.

Allerdings muss ich sagen, dass ich im Referendariat trotz sehr guten Examens nicht so wenig Freizeit hatte, wie einige beschrieben. Ich hatte eigentlich jeden Abend Zeit für meine Beziehung und an den Wochenenden um abends auch mal mit Freunden wegzugehen. In den Sommerferien habe ich zu Anfang meine Examensarbeit zu Ende geschrieben und ca. 1,5 Wochen vor Ende habe ich angefangen mich auf meine Prüfung vorzubereiten... naja gut. War aber auch nicht gerade hektisch. Ich denke, das hat viel mit Zeitmanagement zu tun. Allerdings habe ich größten Respekt vor allen Müttern bzw. Eltern, die das auf die Reihe bekommen! Das ist definitiv nochmal eine Sondersituation.

Ich finde es wichtig, dass das Privatleben nicht zu kurz kommt. Dass da ab und zu mal ne stressige Zeit ist, wo es dann eben so läuft na gut. Aber dauerhaft bis 23 Uhr meinen Unterricht vorbereiten und das bei nur 12 Stunden kommt mir unrealistisch vor. Da macht ihr euch doch kaputt mit! Ich habe wesentlich weniger getan, trotzdem guten Unterricht gemacht und ein prima Examen. Keine Ahnung, ob das am Bundeslad liegt oder an der Grundeinstellung.

Ich habe mein Referendariat im Oktober bestanden und bin nun ab 1.11. arbeitslos. Bis 1. Februar, denn vorher habe ich keine Einstellungschancen, weil nun mal nur zum Halbjahr und zum Schuljahr Lehrer eingestellt werden.

Während meines Referendariats war der Lohn sogar so niedrig, dass ich zusätzlich Hartz 4 beantragt habe. (Hatte noch Anrecht auf ca. 70€ mehr zum Leben...) Also weiß ich durchaus, dass wir gerade mal auf dem Niveau eines Hartz 4 Empfängers leben mit dem Gehalt und dass man damit im Prinzip nicht über die Runden kommt.

Dass der Job, den ich hoffentlich für ein paar Wochen bekomme, nicht schlecht bezahlt ist, ist mir klar, genau aus dem Grund möchte ich ihn ja machen 😊

Was die fehlende Ausbildung in den Seminaren angeht... naja, ich denke, das meiste lässt sich auch in Büchern nachlesen. Aber das ist meine Meinung...

Kann ja verstehen, dass ihr ärgerlich seid, weil Fehlstunden so verringert werden sollen. Aber letztendlich wäre es mir trotzdem lieber noch 3 Monate weiter an meiner Schule zu bleiben als in dieser Zeit auf der Straße zu stehen und diesen ganzen Formular Quatsch und Krankenkassen Wechsel und Hartz 4 und Nebenjob suchen Krams am Hals zu haben! Das ist meine Grundaussage und dabei bleibe ich. Wer tauschen will: Ich stelle mich gerne zur Verfügung und arbeite die 3 Monate 19 Stunden inner Schule und du kommst dafür mit Hartz 4 aus und suchst mir als Arbeitslose mit ungewisser Zukunft ne neue Wohnung!

Gruß,

Seytania

Beitrag von „das_kaddl“ vom 25. Oktober 2006 19:04

Zitat

max287 schrieb am 25.10.2006 13:35:

2 punkte:

- wieso auf dem teppich bleiben? sicher kann man davon leben. aber qualitativ viel (!) besser als ein hartz4 empfänger lebt man man auch mit 1500 euro nicht. vielleicht hat man etwas bessere aussichten, das mag sein, aber die sind auch limitiert. zudem hat die entsprechende person mit der lehramtsausbildung einen entsprechenden hintergrund.

um es mal so zu sagen, mit der ausbildung und dem vergleich mit anderen berufsgruppen, ist es ein witz heute unter 2500 teuros anzutreten.

[Max](#)

Du hast damit prinzipiell Recht; aber z.B. die Grundschullehrer in "Deinem" Bundesland, die ja nur Angestellte sind, verdienen mit ca. 20 Unterrichtsstunden (Zwangsteilzeit, unverheiratet, 27 Jahre alt) auch nur 1379 Euro...

LG, das_kaddl.

Beitrag von „Dudelhuhn“ vom 26. Oktober 2006 12:49

Zitat

Kann ja verstehen, dass ihr ärgerlich seid, weil Fehlstunden so verringert werden sollen. Aber letztendlich wäre es mir trotzdem lieber noch 3 Monate weiter an meiner Schule zu bleiben als in dieser Zeit auf der Straße zu stehen und diesen ganzen Formular Quatsch und Krankenkassen Wechsel und Hartz 4 und Nebenjob suchen Krams am Hals zu haben! Das ist meine Grundaussage und dabei bleibe ich.

Mit dieser Aussage kann ich was anfangen und ich kann gut verstehen, dass Du so denkst. Klar beende ich mein Referendariat und mache mit, was die mir vorschreiben, eben weil ich nicht einfach meinen Arbeitsplatz verlieren will.

Es ist also so, dass Referendare in Niedersachsen nach dem Examen gekündigt werden? Das ist natürlich eine riesige Sauerei und ich kann jetzt besser verstehen, warum du hier mal Deiner Wut Luft machen mußt. Wieviel habt Ihr denn im Referendariat bekommen? Wundert mich, dass es da so grosse Unterschiede gibt zwischen den Bundesländern. Dass man zusätzlich noch Hartz IV beantragen kann, habe ich noch nie gehört. Wir liegen jedenfalls knapp über der Armutsgrenze von 938 Euro (oder so).

Trotzdem darf auch ich mich aufregen über Veränderungen, die meine persönliche Situation verschlechtern, oder?

Deinen anderen Aussagen (zuviel Arbeitszeit = schlechtes Zeitmanagement, fehlende Ausbildung kann man nachlesen etc.) kann ich zwar nicht zustimmen, aber ich kann sie respektieren. Schön, dass Du das alles so prima in den Griff bekommen hast und soviel Initiative zum Selbstlernen aufbringst, ich bin da ein bißchen anders gestrickt, brauche länger zum Planen, vor allem für meine bilingualen Stunden, und lerne auch lieber gemeinsam mit anderen (d.h. nicht, dass ich mir nicht alleine Dinge aneigne).

Alles Gute!

Dudel

Beitrag von „Raija“ vom 26. Oktober 2006 14:15

Zitat

Seytania schrieb am 25.10.2006 17:37:

Allerdings muss ich sagen, dass ich im Referendariat trotz sehr guten Examens nicht so

wenig Freizeit hatte, wie einige beschrieben. Ich hatte eigentlich jeden Abend Zeit für meine Beziehung und an den Wochenenden um abends auch mal mit Freunden wegzugehen. In den Sommerferien habe ich zu Anfang meine Examensarbeit zu Ende geschrieben und ca. 1,5 Wochen vor Ende habe ich angefangen mich auf meine Prüfung vorzubereiten... naja gut. War aber auch nicht gerade hektisch. Ich denke, das hat viel mit Zeitmanagement zu tun.

Ich würde immer ein wenig aufpassen, Leuten zu unterstellen, dass sie übertreiben mit ihren Aussagen, nur weil es einem nicht so ging. Ich habe zwar auch nicht jeden Abend bis 23 Uhr gegessen, aber immer mal wieder. Besonders, wenn ich jeweils meine 8 Wochen im Leistungskurs unterrichtet habe und dort auch Lehrprobe hatte und zusätzlich noch meine beiden 11er Klassen unterrichtete.

Bitte nicht immer von sich auf andere schließen!

Beitrag von „Dalyna“ vom 26. Oktober 2006 15:55

Ehrlich gesagt, redet Ihr aneinander vorbei oder ich versteh es falsch.

Bei der Situation in NRW geht es um den Rest der Zeit im Ref, wo man mehr unterrichten soll bis zum Ende des Schuljahres, obwohl man auch einfach weiterhin Seminar haben könnte und seine Stunden, die man bisher hatte.

Bei der Situation aus Niedersachsen geht es um das Ende des Refs und der Überbrückung der Zeit bis zu einer Festanstellung.

Das ist ein Unterschied!

Und einfach mal jetzt mehr Stunden fürs gleiche Geld zu arbeiten, weil es gerade reinpasst ist schon eine doofe Situation. Aber wenn das Ref um ist, müssen die Leute aus NRW dann auch sehen, wie sie bis zur Festanstellung über die Runden kommen.

Erst dann können wir diese beiden Positionen miteinander vergleichen.

Wenn ich jetzt was falsch verstanden hab, weil ich weder die eine noch die andere Ausbildungssituation kenne, tut es mir leid.

Bei uns ist es eben so, dass wir ab den Lehrproben kein Seminar mehr haben und nach den Prüfungen einfach so weiter unterrichten, wie vorher. Es wäre wohl vergleichbar mit NRW, wenn wir ab diesem Zeitpunkt bis zu den Sommerferien dann auf einmal mehr Stunden halten müssten als vor den Prüfungen.

Liebe Grüße,

Dalyna

Beitrag von „Bruno“ vom 5. November 2006 13:05

Hallo!

Hab eine schwierige Frage zu dem Thema. Vielleicht gab es im Seminar NRW eine Antwort darauf:

Werden Lehramtsanwärter an andere Schulen versetzt, wenn ihre Ausbildungsschule kein Bedarf für sie hat. Wenn also keine Vertretungsstelle frei ist an der Schule, auf die sich die Lehramtsanwärter bewerben können?

Hoffe auf ne Antwort.

Viele Grüße

Beitrag von „philosophus“ vom 5. November 2006 13:10

Mein letzter Kenntnisstand ist, dass diese Regelung jetzt wohl doch erst auf den Jahrgang 2006-2008 in voller Wucht angewandt wird.

Man darf gespannt sein.

Beitrag von „Bruno“ vom 5. November 2006 13:33

Hallo!

Wer schön, wenn du das ein bisschen erklären könntest.
Woher kommt die Info und was heißt das genau.

Danke und VG

Beitrag von „julietx“ vom 5. November 2006 15:48

laut auskunft unseres studienseminarleiters ist diese neuregelung für den jahrgang 2005-2007 noch NICHT endgültig entschieden worden! und wird diesen jahrgang wohl auch nicht mehr betreffen!

es wird wohl erst der jahrgang 2006-2008 in den genuss kommen ...

(gilt alles für nrw)

Beitrag von „Philou“ vom 5. November 2006 18:36

Ich stehe mit einem Kollegen zusammen in engem Kontakt mit Düsseldorf diesbezüglich. Die Damen im Dezernat sind durchaus auskunftsbereit, wenn man höflich anfragt. Der Gesetzestext ist offenbar fertig, aber er muss noch bei den Juristen vorbei. Das dauert natürlich, da die Sache für die Regierung ja wasserdicht sein muss. Man will laut Auskunft der Sachbearbeiterinnen zwar Gas geben, aber meiner Meinung nach klappt das für den Durchgang 05-07 nicht mehr. Der Jahrgang 06-08 wird aber in jedem Fall davon betroffen sein bzw. davon profitieren, das ist klar wie Kloßbrühe.

Beitrag von „sd244“ vom 6. November 2006 15:18

Wenn es beschlossen wird, dann zum 1.12.2006! Im Moment gibt es wilde Briefe von Staatssekretären, die keiner im Seminar richtig deuten kann.

Warten wir es ab, ändern können wir es eh nicht.

Mir persönlich wäre Seminar lieber.

Beitrag von „Philou“ vom 7. November 2006 01:40

Mir nicht 😊

Bevor ich mir weiter dieses nutzlose Gepredige anhöre, gehe ich lieber in die Schule und gebe mir mal die anderen Fächer - zugucken, selber planen, ausprobieren... und alles ohne Reue. Ist doch mit dem Abgekanzel im Seminar gar nicht zu vergleichen! Ich bin für den Beschluss - und zwar schnellstmöglich. Motto: ich bin ein Lehrer, holt mich hier raus!

Beitrag von „philosophus“ vom 7. November 2006 09:04

Eine Sparmaßnahme zu begrüßen, mit der man sich - z. B. als Vertretungslehrkraft - künftig selbst überflüssig macht, finde ich, nun ja..., etwas kurzsichtig.

Denn im nächsten Jahr, wenn man vielleicht noch nichts Festes hat, werden dann auf demselben Wege in großem Maße potentielle Vertretungsstunden durch den 06-08er Jahrgang ausgeglichen...

Beitrag von „Dudelhuhn“ vom 7. November 2006 10:59

Zitat

Bevor ich mir weiter dieses nutzlose Gepredige anhöre, gehe ich lieber in die Schule und gebe mir mal die anderen Fächer - zugucken, selber planen, ausprobieren...

Das habe ich aber völlig anders verstanden...genau das soll dann ja nicht mehr gehen, weil man eigenverantwortlichen Unterricht in seinen eigenen Fächern geben soll. Vertretungsunterricht soll es ja gerade nicht sein.

Mein Direktor fragt sich nur, wo er die Lerngruppen denn mitten im Halbjahr aufreiben soll.

Beitrag von „sd244“ vom 7. November 2006 12:01

Stimmt, wir sollen Vertretung machen bzw. große Kurse in kleinere splitten, sodass die Unterrichtsqualität erhöht wird. Da habe ich dann 8 Wochen meine Klassen und ab 1.2. ist die Situation wieder wie jetzt. Sehr sinnig.

An meiner Schule werden in den nächsten zwei Wochen vier Personen fertig. 4 x 19 Stunden Vertretung bzw. Klassen-Splitting, da müssen einige Kollegen gezwungen werden, dass sie erst gar nicht erscheinen 😊 - oder wir haben bald sehr kleine Lerngruppen.

Beitrag von „Philou“ vom 7. November 2006 21:04

Zitat

Dudelhuhn schrieb am 07.11.2006 10:59:

Das habe ich aber völlig anders verstanden...genau das soll dann ja nicht mehr gehen, weil man eigenverantwortlichen Unterricht in seinen eigenen Fächern geben soll

Ja, da wird es zum unausweichlichen Problem der Differenz von Theorie und Praxis kommen. Wir reden bzgl. Jg. 05-07 von zwei, ab Jg. 06-08 von etwa drei Monaten, für die das in Frage kommt. Die liegen mitten im Halbjahr. Da kann niemand einen Stundenplan herstellen, der plötzlich neue Stunden hat (im Sinne von BdU). Die Realisation wird also bedeuten: Vertretung bis der Arzt kommt (gerade im Winterhalbjahr ja doch sicherlich eine wichtige Sache für die Schulen) und ansonsten Förderstunden... LRS, Dyskalkulie, Deutsch als Fremdsprache, Deutsch als Zweitsprache, Deutsch als Erstsprache, Deutsch für Doofe, Computerstunden, Büchereistunden, Lesestunden... oder man nutzt diese Stunden für die Referendare eben zum Hospitieren in den übrigen Fächern, d. h., die Leute gehen in irgendwelche Klassen zum Antesten und Rumprobieren. M. E. auf jeden Fall eine sinnvolle Sache - was will man denn mit diesem Workshopkram des Seminars zum nicht ausgebildeten dritten Fach?

Beitrag von „Dudelhuhn“ vom 7. November 2006 23:09

Zitat

M. E. auf jeden Fall eine sinnvolle Sache - was will man denn mit diesem Workshopkram des Seminars zum nicht ausgebildeten dritten Fach?

Was meinst Du damit konkret? Versteh ich nicht.

Beitrag von „Tina_NE“ vom 8. November 2006 07:08

Hey Dudel,

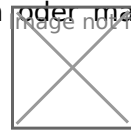
das scheint primi-spezifisch zu sein. Ist für die durchschnittlichen Sek II-Lehrer so nicht zutreffend.

Naja, ich muss nächste Woche auch mal mit der SL reden -- im Moment bin ich NUR an der Schule...uff 🤔

Tina

Beitrag von „silke111“ vom 8. November 2006 08:00

ich glaube philou meint, dass sie lieber noch im fehlenden Fach (also Deutsch oder Mathe)



ausgebildet wird statt stundenlang Workshops und ähnliches im Seminar zu haben

das wäre auch für mich die einzig sinnvolle Alternative zur fehlenden Seminar-Ausbildung, so dass wir nach dem Ref. wenigstens 2-3 Monate Praxiserfahrung im and. Hauptfach vorweisen könnten!

Beitrag von „silke111“ vom 30. November 2006 17:42



es gibt Enigkeiten:

<http://www.gew-nrw.de/binarydata/dow...o%20OVP-NEU.pdf>

Wir können freiwillig (müssen also nicht) mehr Stunden als 12 unterrichten, die dann aber auch bezahlt werden.

Das wird im Einvernehmen zw. Schule und LA geregelt.

wenn ich das richtig verstehe, müssen in unseren schulen aber erst mal stunden anfallen, also vertretungsbedarf muss bestehen, bevor wir mit mehrarbeit zum einsatz kommen können oder?

d.h., ich kann nicht zb eine ag anbieten und mich dafür bezahlen lassen?!